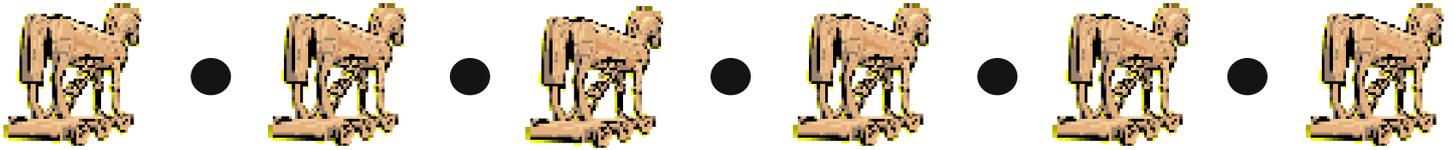


# der troJAner



Einfach besser Bescheid wissen!



Donnerstag, 24. April 2008  
OJA Bruchsal Ausgabe 1



**ABHÄNGIG BESCHÄFTIGT -  
DAHER PARTEIERGREIFEND**

## Wie die kleine Agenda ihren Geburtstag feierte!!

Des Ex-Kanzlers Lieblingskind feierte dieser Tage Geburtstag. Fünf wurde die kleine „Agenda 2010“ im März. Leicht hatte es die Kleine ja von Anfang an nicht. Als Sturzgeburt kam sie auf die Welt und wurde von allen misstrauisch beäugt. „Wenn das nicht mal ein Kuckucksei ist?“, dachte sich so mancher und lugte skeptisch in den Kinderwagen. „Na ja, schön ist das Kind ja nicht“, frozelten selbst manche von Schröders Partefreunden hinter seinem Rücken. Nur sagen wollen mochten sie es dem stolzen Vater nicht. Schließlich war der Mann allein erziehend. Da hatte er es doch schon schwer genug. Wo die kleine Agenda wohl ihren Geburtstag feiert? Vielleicht bei den Hartz Vierlingen! Vielleicht schaut ja auch Onkel Wolfgang vorbei und erzählt noch mal das schöne Märchen vom Leiharbeiter, der dank Onkel Wolfi jetzt jede Woche eine neue Betriebswelt kennen lernt!

V.i.S.d.P: IG Metall Bruchsal  
Amalienstraße 7  
76646 Bruchsal  
Eberhard Schneider

## SOS Berufsschule!

**Sind die gewerblichen Schulen in  
Bruchsal und Bretten noch zu RETTEN?**

Im Spätjahr 2007 wurde auf einer Sitzung des Ortsjugendausschusses eine massive Unzufriedenheit bei Azubis mit der gegenwärtigen Situation an den beruflichen Schulen festgestellt. Daraufhin hat der OJA eine Initiative gestartet. Lesen sie dazu in dieser Ausgabe "Wir schaffen Fakten" und "Podiumsdiskussion bei der IHK".



Bild: BNS-Bruchsal

## Neues Leitungsgremium beim Ortsjugendausschuss Bruchsal

*Alle 4 Jahre nach dem Gewerkschaftstag finden die so genannten Organisationswahlen der IG Metall statt. Das bedeutet, dass alle Ämter und Funktionen innerhalb der IG Metall neu gewählt werden.*

So wurde auch auf der gut besuchten Ortsjugendkonferenz der IG Metall Bruchsal am 4. März das Leitungsteam des Ortsjugendausschusses neu gewählt.

In ihrem Amt bestätigt wurden der Vorsitzende des Ortsjugendausschusses Jan Spengler und sein Stellvertreter Marco Oestlinger. Jan Spengler ist Betriebsrat bei Nokia Siemens Networks Bruchsal und Marco Oestlinger ist Betriebsrat bei Schuler SMG in Waghäusel.

Neu in das Leitungsteam wurden Elena Koulaxido, Jugend- und Auszubildendenvertreterin bei Blanco KT in Oberderdingen, Julia Götz, Jugend- und Auszubildendenvertreterin bei SEW Eurodrive, Florian Mahl, Jugend- und Auszubildendenvertreter bei Schuler SMG und Igor Harder, Jugend- und Auszubildendenvertreter bei Nokia Siemens Networks, gewählt.

Mit der neuen Zusammensetzung des Leitungsteams wird die Arbeit des OJA in gewohnter Weise auf hohem Niveau fortgesetzt. Der OJA trifft sich monatlich zu seinen Sitzungen. Eingeladen sind hierzu alle Jugend- und Auszubildendenvertreter und interessierte Mitglieder der IG Metall.



# Der Ortsjugendausschuss der IG Metall Bruchsal



Was  
geht  
ab???

## Jahreplanung 2008

**OJA SITZUNGEN** (jeweils Dienstag 18 Uhr)

OJA-Sitzung 6. Mai 2008  
 OJA-Sitzung 3. Juni 2008  
 OJA-Sitzung 8. Juli 2008  
 OJA-Sitzung 9. September 2008  
 OJA-Sitzung 7. Oktober 2008  
 OJA-Sitzung 4. November 2008  
 OJA-Sitzung 9. Dezember 2008

### WOCHENENDSEMINARE

(jeweils von Freitag 17 Uhr bis Samstag 13 Uhr)

WES Jugend 13. bis 14. Juni 2008  
 WES Jugend 26. bis 27. September 2008  
 WES Jugend 17. bis 18. Oktober 2008  
 WES Jugend 14. bis 15. November 2008

### SONSTIGES

Azubi – Cup 2008 OJA - Fußballturnier  
 Samstag 11. Oktober 2008

JAV 1 Seminar für JAVis 1. bis 5. Dezember  
 2008 (Montag bis Freitag)

*In jeder Verwaltungsstelle der IGM gibt es verschiedene Ausschüsse für besondere Personengruppen. Einer davon ist der Ortsjugendausschuss.*

Im OJA treffen sich Jugend- und Auszubildendenvertreter aus den Betrieben der Verwaltungsstelle und interessierte jugendliche Mitglieder. In den OJA-Sitzungen findet in erster Linie ein regelmäßiger Austausch statt. Es werden aktuelle betriebliche Themen aus dem Jugendbereich diskutiert und gemeinsam Handlungs- und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet.

Außerdem bringen wir uns aktiv ein, wenn es um Tarifpolitik geht. Wir beteiligen uns an Aktionen und Veranstaltungen der IG Metall Jugend Baden-Württemberg, wenn es darum geht, für unsere Forderungen "Dampf" zu machen. Aber auch regionalen Themen, wie der aktuellen Berufsschulsituation, nehmen wir uns an.

Des Weiteren ist der OJA aktiv in Sachen Bildung. Sechsmal pro Jahr veranstalten wir Wochenendseminare zu unterschiedlichen Themen für JAVis und interessierte Azubis! Diese finden immer in der Karl-Kloß-Jugendbildungsstätte (KKJ) in Stuttgart statt. Treffpunkt ist jeweils freitags um 17 Uhr am Bruchsaler Bahnhof. Die Kolleginnen und Kollegen aus der Region Bretten treffen wir dann am Alexanderplatz in Bretten. Die Teilnahme, die Unterkunft und die Verpflegung ist für IG Metall Mitglieder natürlich kostenlos.

Das Highlight des Jahres ist der traditionelle IG Metall Azubi-Fußball-Cup. Dieses Fußballturnier wird vom OJA geplant und durchgeführt. Veranstaltungsort ist die Pestalozzi Halle in Graben-Neudorf. Beim Azubi-Cup 2008 werden wir zum ersten Mal die besten Schlachtenbummler prämiieren!

**JETZT im OJA aktiv werden  
und die Zukunft gehört UNS!!!!**



# Hier geht's zur Sache

## Das neue OJA Leitungsgremium &

### Jugendsekretär Heiko Maßfeller im Interview

„der trOJAner“: „Jan du bist OJA Vorsitzender, warum engagierst du dich eigentlich im OJA?“



**Jan Spengler:** Als ich damals als frisch gewählter JAVi in den OJA gekommen bin, wurde ich sehr offen begrüßt und habe mich gleich sehr wohl gefühlt. In den ersten Sitzungen war ich von den vielen neuen Themen erschlagen, die von den Kolleginnen und Kollegen aus anderen Betrieben berichtet wurden. Einige Zeit später habe ich zum ersten Mal vom OJA profitiert. Wir hatten ein betriebliches Problem und ich habe davon im OJA berichtet. Prompt wurde mir von den anderen geholfen und ich bin mit einem Masterplan zurück in den Betrieb gegangen. Unser Problem war nicht neu und es gab bereits Lösungsansätze in anderen Firmen, die unserer JAV zur Verfügung gestellt wurden. So konnten wir einen Erfolg für unsere JAV-Arbeit verbuchen und die Azubis waren auch zufrieden. Diese solidarische Vorgehensweise fand ich gut und deswegen bin ich bis heute im OJA aktiv!“

„der TrOJAner“: „Warum ist es wichtig, dass viele Jugendliche aus unterschiedlichen Betrieben im OJA zusammenarbeiten?“



**Marco Oestringer:** „Viele Menschen haben viele Ideen, das ist einfach so. Ich denke, genau das macht die IG Metall und den OJA aus. Außerdem können wir viel mehr erreichen, wenn sich viele beteiligen! Das wird auch bei unseren Aktivitäten zur Berufsschulsituation so sein! Ich kann nur allen empfehlen, mal auf

einer OJA-Sitzung vorbei zu schauen!“

„der trOJAner“: „Was ist für dich ausschlaggebend, dass du in der IG Metall ehrenamtlich aktiv bist?“



**Florian Mahl:** „Es macht ganz einfach Spaß in der IG Metall! Die Mischung zwischen gemeinsam Arbeiten und gemeinsam Feiern ist optimal. Außerdem kann man mit dem Wissen, das man sich mit der Zeit aneignet, richtig was bewegen im Betrieb. Und dafür ist man ja schließlich gewählt worden von den Azubis. Dazu kommt, dass man immer wieder neue Leute kennen lernt!“

„der trOJAner“: „Wie erlebst du die IG Metall in deiner Arbeit als Jugend- und Auszubildendenvertreterin?“

**Julia Götz:** „Wenn man im Betrieb mal nicht weiter weiß, ist die beste Adresse die IG Metall Verwaltungsstelle in Bruchsal. Die Gewerkschaftssekretäre/innen dort haben viel Erfahrung, die wissen in den meisten Fällen eine Antwort! Der OJA ist wie eine Unternehmensberatung, nur für die JAV, dort kann man sich Ideen und Lösungsansätze holen oder auch mal anderen helfen!“

„der trOJAner“: „Du bist in der Verwaltungsstelle unter anderem für Jugendarbeit zuständig. Was macht die Arbeit mit den JAVen für dich aus?“



**Heiko Maßfeller:** „Die Arbeit mit den Jugendlichen in den Betrieben macht mir eigentlich am meisten Spaß! Die JAVen

sind meist voller Tatendrang und wollen etwas verändern. Wenn man dann sieht, dass durch die eigene Arbeit in den Betrieben etwas Gutes für die Mitglieder heraus kommt, dann macht das ganze doppelt Spaß! Mein derzeitiger OJA ist schon eine gute Truppe, aber dennoch wären wir über Verstärkung aus weiteren Betrieben sehr erfreut!

„der trOJAner“: „Wie bist du zum OJA und der IG Metall gekommen?“



**Igor Harder:** „Ich persönlich finde die Bildungsarbeit der IG Metall gut. Sie bietet so viele verschiedene Möglichkeiten sich zu qualifizieren. Auch die Wochenendseminare des OJA sind hervorragend, dort können Azubis über den Tellerand schauen und wichtige Infos für die Ausbildung mitnehmen! Das hat mir gefallen!“

„der trOJAner“: „Eure JAV besteht seit November 2007, davor gab es zeitweise gar keine JAV! Gab es Starthilfe für euch als ganz neues Gremium?“



**Elena Koulaxidou:** „Unser Betriebsratsvorsitzender hat uns viel geholfen, aber auch geraten, mal beim OJA vorbei zu schauen! Dort habe ich erfahren, was man als JAV alles tun kann im Betrieb. Jetzt hat unsere JAV richtig viele Punkte auf der Tagesordnung. Das merken auch die Azubis und sie nehmen die IG Metall ganz anders wahr als vorher! Es lohnt sich also im OJA dabei zu sein!“



## Berufsschule in der Krise?

# Podiumsdiskussion bei der IHK

**Karlsruhe** Am Abend des 13.03.2008 fand sich in Karlsruhe eine bunt besetzte Podiumsrunde, aus Politik, Kultusministerium und der Gewerkschaft IG Metall, zusammen. Aus aktuellem Anlass hatte die IHK zu dem Thema „Stundenausfall an der Berufsschule“ geladen. Im Publikum saßen etwa 100 Menschen, unter diesen auch Berufsschüler, Direktoren, Ausbilder und Unternehmer aus ausbildenden Betrieben.

Schon der erste Blick auf das Podium lies vermuten, dass der Landesregierung Bildungspolitik wohl nicht so wichtig zu sein scheint. Nur so wäre es zu erklären, dass CDU und FDP keine ständigen Mitglieder des Ausschusses „Schule, Jugend, Sport“ geschickt hatten, sondern stattdessen stellvertretende Mitglieder.

Diese erste Runde des Abends war im Endeffekt auch die effektivste.

In der folgenden Zwischenrun-

de lagen alle Parteien nur noch fest in ihren ideologischen Schützengräben und schoben sich gegenseitig die Schuld für die Misere zu.

Es wurde diskutiert, wie hoch denn ein angemessenes Gehalt für Lehrer sein sollte. Ebenso stand die Frage im Raum, ob es zu wenige Bewerber für den Beruf des Lehrers gäbe, oder es eher am Willen mangle mehr einzustellen.

Heiko Maßfeller (IGM) klopfte als Einziger in der Zwischenrunde erneut argumentativ auf den Tisch. Er prangerte an, dass die Schulen mit viel zu wenig Mitteln ausgestattet sind, Schüler mittlerweile Geld (5€) für Papier und Moderationsmaterial beisteuern müssen, und dass die Politik ständig nur vom Handeln redet, aber nichts tut!

Gegen Ende wurde noch einmal ausgiebig diskutiert, ob nicht vielleicht integrativer Unterricht die Lösung für den fehlenden Englischunterricht sein könnte. Mathematik oder Phy-

sik könnten beispielsweise auf Englisch unterrichtet werden...! Wenn man sich vor Augen führt, dass bereits jetzt für diesen Hungerlohn nur wenige Studierende den Beruf des Lehrers ergreifen, ist mit Sicherheit kaum einer dabei, der neben einem sehr guten technischen Wissen auch noch pädagogisches Einfühlungsvermögen besitzt und zudem dies noch fließend in einer anderen Sprache vermitteln kann. Wer diese Voraussetzungen mitbringt, wird vieles in diesem Land ... aber sicherlich kein Berufsschullehrer!

**Letztlich bleibt Eins zu sagen: Wenn die Politiker aller Parteien nicht schleunigst umdenken, ihre Hahnenkämpfe beilegen und endlich die Berufsschulen mit adäquaten Mitteln ausstatten, wird sich an den existierenden Zuständen der Berufsschulen sobald nichts ändern.**

**Die Redaktion empfiehlt: Jetzt beim OJA mitmachen!**

## Surf Tipps @

- IG Metall Bruchsal  
⇒ [www.bruchsal.igm.de](http://www.bruchsal.igm.de)
- IG Metall Baden-Württemberg  
⇒ [www.bw.igm.de](http://www.bw.igm.de)
- IG Metall Deutschland  
⇒ [www.igmetall.de](http://www.igmetall.de)
- IG Metall Jugend Baden-Württemberg  
⇒ [www.jugend.igm.de](http://www.jugend.igm.de)
- IG Metall Jugend Deutschland  
⇒ [www.jugend.igmetall.de](http://www.jugend.igmetall.de)
- Ausbilden - Weiterbilden - Prüfen  
⇒ [www.igmetall-wap.de](http://www.igmetall-wap.de)
- DGB Sommercamp  
⇒ [www.dgb-jugendcamp.de](http://www.dgb-jugendcamp.de)
- Tagezeitung TAZ  
⇒ [www.taz.de](http://www.taz.de)
- Kritische Notizen über die Bild-Zeitung  
⇒ [www.bildblog.de](http://www.bildblog.de)
- Karl Kloß Jugendbildungsstätte  
⇒ [www.kkj-stuttgart.de](http://www.kkj-stuttgart.de)
- Bildungs Kooperation in Baden  
⇒ [www.bikoiba.de](http://www.bikoiba.de)



## WIR SCHAFFEN FAKTEN!

Stuttgart 18.-19. Januar 2008 Interessierte Azubis und JugendvertreterInnen aus den Betrieben der Verwaltungsstelle trafen sich im Januar auf dem Wochenendeseminar in Stuttgart zum Thema Berufsschule. Es war der Startschuss für die Kampagnen „Wir schaffen Fakten“. Die aktuelle Situation an unseren Berufsschulen soll dabei im Mittelpunkt stehen!

Am Freitagabend wurde in Arbeitsgruppen das Thema Probleme in der Berufsschule in all seinen Facetten unter die Lupe genommen und Ursachenforschung betrieben. Um bei all diesen Problemen argumentativ richtig gewappnet zu sein, gilt es jetzt Ross und Reiter

zu benennen. Daher wurde vom OJA die Aktion „Wir schaffen Fakten“ vorgestellt. Dort sollen die Azubis konkrete Probleme wie Stundenausfall, die Zahlung von Kopiergeld oder ähnliche Vorkommnisse dokumentieren. Dazu hat der OJA einen Erhebungsbogen entwickelt, der schnell und einfach auszufüllen ist. Bis zur Sommerpause im August soll diese Aktion abgeschlossen sein!

Im Anschluss ging es zum gemütlichen Teil des Abends über. Beim gemeinsamen Darts spielen, Tischfußball und Karten zocken, seit neustem auch dem Daddeln im Netzwerk, wurde noch bis in die frühen Morgenstunden gemeinsam gefeiert,

gespielt und diskutiert.

Aus den Ergebnissen der Arbeitsgruppen wurden nun gemeinsame Schlüsse gezogen, wie man offensiv an das Thema Berufsschule herangehen kann. Daraus erstellten die Referenten gemeinsam mit den TeilnehmerInnen und Teilnehmern einen Fahrplan für das laufende Jahr anhand eines Zeitstrahls. Nach der Auswertung der Bögen, wollen wir im Spätjahr kooperativ mit den Berufsschulen Konzepte erarbeiten, um die gegenwärtige Situation zu verbessern.

Nach einer gemeinsamen Feedbackrunde und Seminarkritik, gab es zum Abschluss dann wie immer ein leckeres Mittagessen.

## Mit richtiger Rhetorik leichter überzeugen!

*Wer gut sprechen kann, dem hört man gerne zu. Wer gut sprechen kann, dem fällt es auch leichter, andere zu überzeugen und sie für sich und seine Gedanken zu gewinnen. Der ist erfolgreicher, weil andere auf ihn hören.*

Wer kennt ihn nicht, diesen Wunsch, zu jeder Zeit das passende Wort, das bessere Argument parat zu haben?!

Um diese Fähigkeit zu erlernen, traten 12 angehende Redeprofis in der Karl-Kloß-Jugendbildungsstätte in Stuttgart an, um sich den Herausforderungen einer guten und überzeugenden Rede zu stellen.

Angeleitet wurde die Gruppe von Nick und Lea, zwei Rhetorikstudenten der Uni Tübingen, die nicht nur mit Regeln, Tipps und Tricks, sondern vor allem auch mit viel Spaß antraten, um die Teilnehmer zu

überzeugenden Rednern auszubilden. Die Themen der einzelnen Reden waren dabei so unterschiedlich wie die Vorkenntnisse der Redner auf rhetorischem Parkett. Am Ende hatten aber alle Reden eines gemeinsamen: Sie waren an Überzeugungskraft nicht zu überbieten.

Ihrem Ziel, einer fünf- bis siebenminütigen Abschlussrede zu einem frei wählbaren Thema, arbeiteten sich die Teilnehmer mit Übungen zu Stimmführung, sicherem Stehen, Mimik, Gestik und der richtigen Atmung entgegen. Dabei durfte natürlich auch die Theorie des richtigen Redeaufbaus nicht fehlen, die in unterschiedlichen Redesituationen geprobt wurde.

So argumentierten die Teilnehmer in ihrer Abschlusspräsentation mit



viel Wortwitz und ausgefeiltem Textaufbau für Themen wie „mehr Beteiligung am Tennistraining“, einer „Berücksichtigung der Jugend beim Tarifvertrag zur Altersteilzeit“, sie animierten die Zuhörer zu einem gesunden Lebensstil durch richtige Ernährung und Sport und setzten sich mit ihrer Rede für eine größere Beteiligung an Wochenendseminaren ein. Anschließend gab es für die Redner ein persönliches Feedback durch das Plenum und die Möglichkeit, ihren Auftritt selbst anhand einer Videoaufzeichnung zu analysieren.

So stand am Ende für alle Beteiligten fest: „Wir haben viel gelernt! Nicht nur für die JAV-Arbeit, sondern auch für uns selbst!“



# Betrieb AKTUELL

## SEW Eurodrive

### Ausbildungsplatzzahlen bei SEW Eurodrive für 2008 erhöht!

Im abgelaufenen Geschäftsjahr begannen 15 Industriemechaniker, Fachrichtung Produktionstechnik, ihre Ausbildung bei SEW Eurodrive.

Erfreulich für JAV und BR war die Nachricht, dass im September 2008 achtzehn zusätzliche Industriemechaniker ausgebildet werden sollen. Also können im Spätjahr 2008 insgesamt 33 neue Azubis begrüßt werden.

Zusätzlich sollen fünfzehn Maschinen- und Anlagenführer (MAF) mit einer zweijährigen Berufsausbildung eingestellt werden. Der Maschinen und Anlagenführer ist ein von der IHK anerkannter Beruf.

Das erste Ausbildungsjahr werden die Maschinen- und Anlagenführer hauptsächlich in der Balthasar-Neumann-Schule in Bruchsal verbringen, ehe sie im zweiten Ausbildungsjahr bei SEW zum Einsatz kommen. Ausgewählt werden die Azubis zum MAF von den Lehrern der gewerblichen Schulen. Sollten die Azubis während ihrer zweijährigen Ausbildung durch besonders gute Leistungen gegläntzt haben, besteht die Chance auf eine Fortführung der Ausbildung zum Industriemechaniker. Über welchen Zeit-

raum die Firma SEW diesen Beruf ausbilden wird, ist derzeit noch unklar, aber mit dem Neubau der Großgetriebefabrik in Bruchsal wird SEW neue Mitarbeiter brauchen. Aber auch der allgemein prognostizierte Fachkräftemangel spielt hierbei eine Rolle.

Hinzu kommt, dass 2012 einige Mitarbeiter in die Freistellungsphase der so genannten Altersteilzeit gehen, und ihren Platz für jüngere Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung stellen.

## Schuler SMG

### Lernzielkontrolle statt Beurteilungsbogen

Wie in den meisten Betrieben üblich, durchlaufen auch die Azubis bei Schuler SMG in Waghäusel während ihrer Ausbildung die einzelnen Abteilungen des Betriebs. Da die Überwachung des Betriebsdurchlaufs und die Qualität der Ausbildung für die JAV bei Schuler SMG ein wichtiges Thema ist, hat sie 2004 das Projekt Lernzielkontrolle (LZK) gestartet.

Für jedes Berufsbild gibt es einen Kontrollbogen. Diesen Bogen erhalten die Azubis zu Beginn ihrer Ausbildung. Dort sind alle Tätigkeiten aufgelistet, die den Azubis in den einzelnen Abteilungen vermittelt werden müssen. D. h. der Azubi bekommt einen Überblick, welche verschiedenen Tätig-

keiten es im betrieblichen Durchlauf gibt. Dadurch ist die Ausbildung abwechslungsreich und die Azubis arbeiten nicht für den Schrottcontainer. Bei der Vormontage geht es los, bis hin zur Inbetriebnahme der hydraulischen Pressen.

Die Bögen sind einfach auszufüllen und nehmen nicht viel Zeit in Anspruch.

Die Zusammensetzung der Tätigkeiten orientiert sich am Ausbildungsrahmenplan der Industrie- und Handelskammer (IHK) und an den Produkten, die Schuler SMG herstellt. So wird der Einstieg in die Facharbeit erleichtert und die Azubis werden schon während der Ausbildung mit den Produkten von Schuler vertraut und lernen den gesamten Prozess kennen.

Die Auswertung der LZK – Bögen wird von der JAV übernommen. Die ausgefüllten Bögen werden eingesammelt und in ein Auswertungssystem eingegeben. Dazu steht eine eigens dafür programmierte Datenbank zur Verfügung. So kann die JAV Schwachstellen schnell erkennen und korrigierend eingreifen.

Das ehemalige Beurteilungssystem wurde von der Lernzielkontrolle abgelöst und spielt bei Schuler SMG keine Rolle mehr.

-weiter auf Seite 7-



-Fortsetzung von Seite 6-

Das finden auch die Azubis gut, was der gute Rücklauf bei den Kontrollbögen deutlich macht.

Die JAV arbeitet derzeit zusammen mit der Fertigungsabteilung an einem neuen Kontrollbogen für das Berufsbild des Zerspanungsmechanikers, das ab September 2008 erstmals seit 1997 wieder ausgebildet wird.

## NSN

### Azubi Sportfest findet 2008 wieder statt

Nachdem verschiedene Azubis auf die JAV zukamen und bemängelt haben, dass im Sommer 2007 kein Sportfest stattfand, wurde nach den Ursachen gesucht, warum diese Veranstaltung ausgefallen war. Der Ausbilder, der für die Organisation zuständig war, trat seinen wohlverdienten Ruhestand an und es fühlte sich daraufhin niemand verantwortlich, dieses Sportfest weiterhin aufrecht zu erhalten.

Die JAVen der Siemens AG Bruchsal und Karlsruhe, sowie die JAV von Nokia Siemens Networks Bruchsal beschlossen deshalb die Organisation in die Hand zu nehmen. Nach einigen Gesprächen mit der Ausbildungsleitung und den Ausbildern wurde schnell eine Lösung des Problems gefunden.

Das Sportfest findet 2008 wie-

der in der Siemenseigenen Sporthalle in Karlsruhe statt. Die Kosten werden vom Arbeitgeber übernommen, die Ausbilder werden die Rolle der Schiedsrichter übernehmen. Gespielt wird Fußball, Volleyball und Tischtennis. Die Auszubildenden stellen ihre Mannschaften selbst zusammen. Dieses Sportfest ist eine tolle Gelegenheit, den Teamgeist der Azubis zu stärken.

### Mehr Azubis bei NSN als erwartet

Durch das Joint Venture von Nokia und Siemens zu Nokia Siemens Networks änderte sich auch die Einstellung zur dualen Ausbildung. In Finnland gibt es keine Ausbildung, wie wir sie kennen. Ab September dieses Jahres sollte das Engagement bei der Ausbildung soweit wie möglich zurückgefahren werden. In Bruchsal wurden für 2008 zu Anfang nur 10 Ausbildungsplätze angeboten, dieses Angebot hat die JAV so wie den Betriebsrat nicht zufrieden gestimmt. Nachdem dieses Thema auf der Betriebsversammlung veröffentlicht wurde, kam die Werksleitung den Interessenvertretern mit einer Erhöhung um 5 Ausbildungsplätzen entgegen. Nach einiger Zeit kam die Meldung, dass die Kosten der Ausbildung zentralisiert werden und nicht mehr vom Standort selbst getragen werden müssen. Das stimmte die Werksleitung um und sie erhöhten noch mal auf insgesamt 20 Plätze, die sowohl Ausbildungsplätze im dualen System als auch Studienplätze an der Berufsakademie beinhalten. Mit diesem Ergebnis sind JAV und

Betriebsrat noch nicht zufrieden und der Kampf, die Ausbildungsplätze wieder auf ein angemessenes Niveau am Standort Bruchsal zu bringen, wird weitergehen.

### Teamfindungsseminar in Kirchheim Bolanden

Das 2. Ausbildungsjahr der technischen Ausbildung von NSN war Anfang April auf dem Teamfindungsseminar in Kirchheim Bolanden. Die Teilnehmer wurden in drei Gruppen eingeteilt und mussten sich gemeinsam im Team auf die Wanderung zum Donnersberg vorbereiten. Die Teams zusammen stellten eine imaginäre Firma dar, die durch das Lösen von Aufgaben während der Wanderung Gewinn erzielen mussten. Für jede erfolgreich gelöste Aufgabe gab es Punkte. Die meisten Punkte konnten nur durch Zusammenarbeit der Teammitglieder gewonnen werden. Nach der Wanderung wurde gemeinsam gegrillt und gegessen. Die psychologisch geschulten Betreuer beobachteten die Azubis über die gesamten drei Tage und beurteilten jeden Einzelnen in einem persönlichen Gespräch. Die Azubis kamen an ihre Grenzen und konnten viel über sich selbst erfahren.





Große Tarifkommission beschließt Kündigung des Tarifvertrags Altersteilzeit

Für jung.

Für alt.

Für alle.

# WIR FORDERN EINE NEUE ALTERSTEILZEIT!

Die IG Metall fordert für die rund 800.000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie im Südwesten eine Nachfolgeregelung zur tariflichen Altersteilzeit. Hierzu haben die 180 Mitglieder der großen Tarifkommission am 12. März 2008 in Fellbach einstimmig die Kündigung des Tarifvertrags zum 30. April 2008 beschlossen.

IG Metall Bezirksleiter Jörg Hofmann: „Ältere müssen auch in Zukunft zu vernünftigen Bedingungen früher aus dem Erwerbsleben ausscheiden können. Gleichzeitig müssen wir für die Jüngeren eine Perspektiven für einen Berufseinstieg schaffen. Mit der Entscheidung der Tarifkommission haben wir den Weg für eine neue Altersteilzeit frei gemacht!“

## Druck auf die Arbeitgeber

Durch die Kündigung erhöht die IG Metall den Druck auf die Arbeitgeber, eine möglichst rasche Lösung für einen neuen Tarifvertrag zu finden.

## Forderung an die Politik

In Richtung Politik erneuerte Hofmann unsere Forderungen:

- Weiterführung der Förderung von Altersteilzeit
- Bessere Ausgestaltung der Teilrente um sie als

weiteres Element flexibler Ausstiegsmodelle nutzen zu können

Hofmann weiter: „Wir haben Beschäftigte, die nie und nimmer bis zum gesetzlichen Renteneintrittsalter arbeiten können. Das darf die Politik nicht einfach ignorieren.“

Sie sollte uns vielmehr bei der Gestaltung von Ausstiegsmodellen unterstützen, statt uns durch Wegfall der Förderung von Altersteilzeit Steine in den Weg zu legen.“

## Keine Altersteilzeit zu Lasten der Beschäftigten

An die Arbeitgeber richtet die Tarifkommission eine klare Botschaft: Eine neue Altersteilzeit kann keinesfalls auf dem Rücken und auf Kosten der Beschäftigten zustande kommen. Schließlich sind eine ausgeglichene Altersstruktur und die damit verbundenen Chancen für Jüngere auch im Interesse der Arbeitgeber. Die Altersteilzeit ist dafür das geeignete Instrument.

## Der Zeitplan

**In Baden-Württemberg treffen die Tarifvertragsparteien erstmals am 28. April aufeinander. Weitere Verhandlungen folgen. Ziel ist es, bis Ende Juni 2008 einen neuen Tarifvertrag Altersteilzeit zu haben. Die Friedenspflicht endet Anfang Juni 2008!**

## Warum wir die Altersteilzeit brauchen?

- Altersteilzeit ist ein wichtiges Instrument zur nachhaltigen Beschäftigungspolitik!
- Altersteilzeit ist ein wichtiger Baustein in einem funktionierenden Generationenmodell und ein wichtiges Element, das den Ausstieg Älterer sichert und den Einstieg Jüngerer auch in Zukunft möglich macht!
- Altersteilzeit ist ein Stück individueller Lebensgestaltung!



# JAV Wahlen 2008

## Was? Wie? Wo? Wieso?



*In Betrieben, mit in der Regel mehr als 5 Auszubildenden, wird alle zwei Jahre eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (kurz JAV) gewählt. Eine weitere Voraussetzung ist das Bestehen eines Betriebsrats. Grundlage für die JAV - Wahl ist das Betriebsverfassungsgesetz.*

**JAV – die tun was!!!!!!!**

### **Werden Gesetze, Verordnungen, Betriebsvereinbarungen und die jeweils gültigen Tarifverträge eingehalten?**

Alle Azubis müssen für den Besuch der Berufsschule vom Betrieb freigestellt werden. Das ist nicht selbstverständlich, da Azubis oft als Notnagel in Abteilungen, in denen es boomt, eingesetzt werden. Deshalb gibt es einen Tarifvertrag, in dem diese Freistellung für den Berufsschulunterricht geregelt ist. Gesetze, Betriebsvereinbarungen und die gültigen Tarifverträge sind also ein Nachschlagewerk, in dem die JAV zu allen Themen, die die Ausbildung betreffen, Informationen findet um den Azubis zu helfen.

### **Ist die Ausbildung qualifiziert, zukunftsorientiert und sinnvoll?**

Frühstück holen? Die Hallen ausfegen? Immer die gleichen Tätigkeiten? Nicht mit der JAV! Auszubildende haben ein Recht darauf, optimal auf ihre Prüfung und den späteren Beruf vorbereitet zu werden.

### **Gibt es eine Perspektive für die Azubis nach der Ausbildung? – Übernahme, ein Thema für die JAV!**

Oftmals ist es schwer, direkt nach der Ausbildung (ohne Berufserfahrung) einen guten Job zu bekommen. Deshalb kümmert sich die JAV darum, dass ihre Azubis nach der Ausbildung Berufserfahrung im Ausbildungsbetrieb sammeln können und somit einen leichteren Start ins Berufsleben haben. *Ausbildung + Übernahme = Zukunft*

**Die JAV ist Ansprechpartner für alle Azubis, z.B. für die bereitgestellten Arbeitsmittel oder der Zukunft im Unternehmen, also von A-Z. Dazu gehört auch, dass die JAV in regelmäßigen Abständen Termine mit der Ausbildungs-**

**leitung wahrnimmt, um die aktuelle Situation in der Ausbildung zu besprechen.**

Um JAV - Mitglied zu werden, muss man von den Azubis gewählt werden. Gewählt werden dürfen alle Beschäftigten, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Wahlberechtigt sind alle Beschäftigte bis zum 18 Lebensjahr und alle Azubis unter 26. Die Vorbereitung und Durchführung der Wahl übernimmt ein betrieblicher Wahlvorstand. Die Anzahl der JAV - Mitglieder richtet sich nach der Anzahl der Azubis im Betrieb.

### **Die IG Metall bietet spezielle Qualifizierungsmöglichkeiten für JAV und Betriebsrat!**

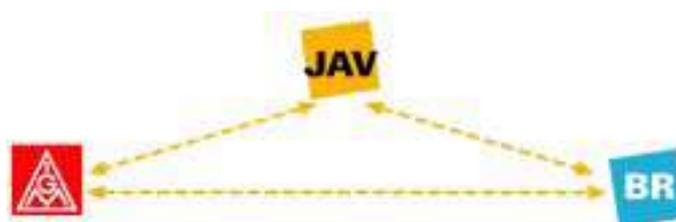
Wenn eine JAV neu gewählt ist, gibt es von der IGM Grundlagenschulungen, die die neuen JAVis besuchen können, um zu wissen was ihre zukünftigen Aufgaben sind und wie sie diese am besten bewältigen. Die Freistellung der JAVis für Bildungsveranstaltungen ist im Gesetz geregelt. Außerdem bietet der Ortsjugendausschuss (OJA) spezielle Wochenendseminare für die JAV und interessierte Azubis an, wo aktuelle betriebliche Themen diskutiert werden.

### **Ohne enge Zusammenarbeit von JAV und Betriebsrat geht nichts!**

Man kann sagen, dass die JAV der kleine Bruder des Betriebsrats ist. Die JAVis können jederzeit auf die Erfahrung und die Unterstützung des Betriebsrats zählen!

### **Die JAV, der Betriebsrat und die IG Metall – ein starkes Team!**

#### **Ausreichend Ausbildungsplätze**



Jede/r Jugendliche muss eine Chance auf einen Ausbildungsplatz bekommen!

-weiter auf Seite 10-



-Fortsetzung von Seite 9-

Diesem Ziel versuchen täglich viele JAVis und Betriebsräte näher zu kommen. Viele Betriebe sehen aber hierfür oftmals keine Notwendigkeit. Deshalb fordert die IG Metall Jugend die gesetzliche Umlagefinanzierung für mehr Ausbildungsplätze. Wer nicht ausbildet muss zahlen!

#### **Moderne und qualifizierte Ausbildung**

Die Qualität der Ausbildung in den Unternehmen ist für die Azubis sehr wichtig. Die Ausbildung muss Spaß machen und darf nicht für den Schrottcontainer sein. Der Ausbildungsbetrieb sollte sich immer an den neusten Ausbildungsstandards orientieren um dem Azubi die bestmögliche Ausbildung zu bieten. In Sachen Qualität der Ausbildung ist die IG Metall Experte und unterstützt die betrieblichen Interessenvertreter bei diesem Thema.

#### **Einkommen zum Auskommen**

Immer mehr Kosten kommen auf junge Menschen zu. Viele Azubis müssen für die Ausbildung den Wohnort wechseln, dadurch erhöhen sich die Kosten für den Lebensunterhalt. Mit guten Tarifabschlüssen wirkt die IG Metall auch für Auszubildende diesem Problem entgegen. Einkommen zum Auskommen – auch für Azubis!

Dass die Tarifierhöhungen bei den Azubis auch ankommen, dafür sorgt die JAV im Betrieb!

#### **Übernahme nach der Ausbildung**

Jeder Azubi muss die Chance haben in seinem Ausbildungsbetrieb für mindestens 12 Monate Berufserfahrung zu sammeln. Denn mit etwas Berufserfahrung hat man es auf dem Arbeitsmarkt leichter. In Baden-Württemberg ist eine 12monatige Übernahme tariflich geregelt und das soll so bleiben! Dafür engagieren sich die JAV und die IG Metall!

#### **Entwicklungsmöglichkeiten im späteren Beruf**

Im Zeitalter des lebenslangen Lernens muss man die Chance haben, sich beruflich immer weiterzuentwickeln. Dafür sorgt der Qualifizierungstarifvertrag der IG Metall! So wird sichergestellt, dass man als Jungfacharbeiter Anspruch auf Weiterbildung hat. Zusammen mit der JAV und dem Betriebsrat steht der Karriere also nichts mehr im Weg!

**„JAV mit Biss – Zukunft mitbestimmen“ – 2008 Jugend- und Auszubildendenvertreter werden!!!!!!!!**

# Achtung gefährliche Anglizismen!! Das gibt zu DENKEN!

**"... jeder muss im job permanently seine intangible assets mit high risk neu relaunchen und seine skills so posten, dass die benefits alle ratings sprengen, damit der cash-flow stimmt. Wichtig ist corporate-identity, die mit perfect customizing und eye catchern jedes Jahr geupgedatet wird!"**

Hilmar Kopper, vormaliger Vorstandssprecher der Deutschen Bank  
Süddeutsche Zeitung März 2007 ([www.sueddeutsche.de/kultur/bildstrecke/847/106741/p0/?img=7.0](http://www.sueddeutsche.de/kultur/bildstrecke/847/106741/p0/?img=7.0))

## WERBUNG



Stuttgart-Feuerbach

### Wir machen mehr aus Bildung!

- BR Klausuren
- JAV Klausuren
- Vertrauensleute Seminare
- Jugend Seminare
- private Feiern
- PC Seminare



<http://www.kkj-stuttgart.de>



# IG Metall

## Stark in Baden-Württemberg! NEUES vom Bezirk

**BA-Studierende** Die Bedeutung der Berufsakademien im betrieblichen Alltag nimmt ständig zu. In den letzten Jahren ist die Zahl der Kooperationsbetriebe mit der Berufsakademie ständig angestiegen. Auch die Zahl der Studierenden im dualen Ausbildungssystem mit Berufsakademie und Betrieb steigt immer weiter. In Baden-Württemberg studieren mittlerweile über 20.000 junge Menschen an einer Berufsakademie. Die rechtliche Auslegung der arbeitsvertraglichen Regelungen wird im betrieblichen Alltag unterschiedlich bewertet. In der letzten Tarifrunde wurde durch den Arbeitgeberverband Südwestmetall die Möglichkeit bestritten, dass die Tarifvertragsparteien für den Personenkreis der BA-Studierenden Tarifverträge abschließen können. Die IG Metall Baden-Württemberg hat deshalb ein Gutachten über die tarifvertragliche Normierbarkeit der Arbeitsbedingungen von BA-

Studierenden in Auftrag gegeben. Dieses juristische Gutachten liegt jetzt vor.

Die IG Metall informierte in vier regionalen Veranstaltungen (Stuttgart, Mannheim, Freiburg und Ulm) über die Mitbestimmung von Betriebsrat und JAV bei BA-Studierenden.

Das Seminar hat bei den über 100 Teilnehmern dazu beigetragen den Blick zu schärfen, welche Regelungen bei BA-Studierenden gelten und wie diese durch den Betriebsrat und die Jugend- und Auszubildendenvertretung umzusetzen sind. Jetzt gilt es, dieses Wissen im Betrieb anzuwenden, damit auch die Personengruppe der BA-Studierenden zu fairen Bedingungen ausgebildet wird.

Der Bezirksjugendausschuss (BJA) wird das Thema Berufsakademie auch in Zukunft begleiten! Das juristische Gutachten war erst der Startschuss! Alle Infos zum Thema unter [www.jugend.igm.de](http://www.jugend.igm.de) oder [www.bw.igm.de](http://www.bw.igm.de) !



Bild: Tarifrunde 2007 IGM BaWü

Wer hat sich noch nicht gefragt, warum am Ende des Geldes noch so viel Monat übrig ist?

## Tarifrunde Entgelt 2008

„Einkommen zum Auskommen“, auch in der Ausbildung - Dafür steht die IG Metall Jugend Baden-Württemberg. Deshalb wird es bei der Tarifrunde im November 2008 auch um die Erhö-

hung der Ausbildungsvergütungen gehen. Genaue

Infos zur Tarifrunde „Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen“ 2008 und wie du selbst aktiv werden kannst, bekommst du bei deiner JAV oder dem Betriebsrat.

**IG Metall: Sind mehr drin, ist mehr drin!**



# Wo wir sind, ist vorne!

## tarifliche Regelung

- Urlaubsdauer 30 Tage 6 Wochen (Mo-Fr)
- zusätzliches Urlaubsgeld 50% pro Urlaubstag
- Arbeitszeit 35 Stunden pro Woche (Mo-Fr)
- Entgelt ERA-TV und Ausbildungsvergütung
- Schicht-/Feiertagszuschlag 20%- 150%
- Weihnachtsgeld 25%- 55% eines Monateinkommens
- Altersvorsorgewirksame Leistungen für Azubis 159,48 € Jahr/ 13,29 € Monat
- Verdienstsicherung und Kündigungsschutz für Ältere! Kündigungsschutz ab 53 Jahren und Verdienstsicherung ab 54 Jahren (nach 3 Jahren Betriebszugehörigkeit)
- Abgruppierungsschutz selbstverständlich
- Übernahme von Auszubildenden 12 Monate

## gesetzliche Regelung

- Urlaubsdauer 24 Werktage 4 Wochen (Mo-Sa)
- zusätzliches Urlaubsgeld Fehlanzeige
- Arbeitszeit 48 Stunden pro Woche (Mo-Sa)
- Entgelt 0,00€, nichts geregelt
- Schicht-/Feiertagszuschlag 0,00€, nichts geregelt
- Weihnachtsgeld 0,00€, nichts geregelt
- Altersvorsorgewirksame Leistungen 0,00€, - nichts geregelt
- Verdienstsicherung und Kündigungsschutz für 54 jährige Fehlanzeige
- Abgruppierungsschutz Fehlanzeige
- Übernahme Auszubildende Fehlanzeige



## Beitrittserklärung

Name ..... Vorname .....

Straße/Hausnummer .....

Postleitzahl/Wohnort .....

Telefon ..... Geburtsdatum .....

Betrieb: Name und Ort .....

z. Zt. vollbeschäftigt    
  teilzeitbeschäftigt    
  männlich    
  weiblich  
 Auszubildende/r bis voraussichtlich: .....

gewerbl. Arbeitnehmer/in    
  Angestellte/r    
  kaufm.    
  techn.    
  Meister

Nationalität ..... Änderung des bisherigen Status .....

Mitgliedsbeitrag (1% des monatl. Bruttogehalts) ..... ab Monat .....

geworben durch (Name und Betrieb) .....

### Einzugsermächtigung/Bankverbindung

Kto.Nr. .... Bankleitzahl .....

Name des Kreditinstituts .....

in PLZ ..... Ort .....

Ich bestätige die erfassten Daten über meine Person sowie den Grund (Zugangsart) für die Eintragung dieser Daten.  
 Ich bin hiermit darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Die für den Beitragseinzug nötigen Daten werden zwischen der IG Metall und dem Geldinstitut – bei Lohnabzug mit dem Arbeitgeber – ausgetauscht (übermittelt). Die Verwaltungsstelle informiert mich auf Wunsch über alle gespeicherten Daten.  
 Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Diese Ermächtigung erstreckt sich im Rahmen der von der Ortsverwaltung der IG Metall festgelegten Kassierungsart (§ 5 Ziff. 5 Satz 3 der Satzung) sowohl auf den Abruf von meinem Bankkonto, als auch auf den Einbehalt des Beitrags durch meinen Arbeitgeber in der jeweiligen Höhe. Dies schließt die Weitergabe der entsprechenden Daten an die IG Metall ein. Dieser Auftrag kann nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden. Alle Änderungen oder Unstimmigkeiten, die sich aus diesem Auftrag ergeben, kann ich nur bei der Verwaltungsstelle der IG Metall regeln.  
 Die vorstehenden Daten werden zum Zweck der Mitgliederbetreuung von der IG Metall erhoben und unter Beachtung des BDSG verarbeitet. Weitere Empfänger dieser Daten sind die Service-Center der IG Metall. Den vorstehenden Hinweis zum Datenschutz habe ich zur Kenntnis genommen.

Datum/Unterschrift des Antragstellers/Mitgliedes/Kontoinhabers .....